

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., monatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbinderstr. Schüle, — in Frauenstein: Radmerstr. Gardtmann, — in Glashütte: Buchbinderstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pötschappel: Kaufmann Theuerlauf.

Nr. 119.

Donnerstag, den 9. Oktober 1890.

56. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Als Beweis von der Fruchtbarkeit dieses Jahres dürfte es jedenfalls gelten, daß außer nochmaliger Blüthe von Birnen, Preiselbeeren und Erdbeeren, letztere (nicht im Garten, sondern im Walde und an Bergabhängen) zum zweiten Male vollständig reife, vollentwickelte und gewürzige Früchte tragen. Es wurde uns gestern ein Sträußchen duftiger Walderdbeeren gebracht. Ein alljährlich sich erneuerndes Phänomen ist es, daß ein Birnbaum im Garten des Herrn Baumeister Schmidt gleichzeitig die vollentwickelte erste Frucht, die etwas verkümmerte zweite Frucht und die kräftige dritte Blüthe zeigt. Obstzüchter hiesiger Gegend werden sich erinnern, daß Herr Schmidt einmal bei einer hiesigen Obstausstellung einen derartig ausgestatteten Zweig des betreffenden Baumes ausgestellt hatte mit der Aufschrift: „Vom dankbarsten Baume meines Gartens.“

Der von den deutschen Städten an Se. Excellenz Generalfeldmarschall Graf Moltke, anlässlich seines 90. Geburtstages, den 26. d. M., zu überreichenden Adresse hat sich auch die Stadt Dippoldiswalde angeschlossen, und ist das künstlerisch in Buntfarbendruck hergestellte mit den Wappen sämtlicher deutscher Staaten umgebene Gedenkblatt, welches dem herzustellen Album einverleibt werden wird, mit den Unterschriften der Stadträte und Stadtverordneten versehen, heute abgegangen.

8. Oktober. Montag Abend gegen 1/9 Uhr ertönte die Sturmglocke, Schadenfeuer in der Nachbarschaft ankündigend. Es brannte das Herrn Hermann Breßhner in Obercarsdorf gehörige, unmittelbar neben der Schule aufwärts gelegene Gut. Die Scheune mit sämtlichen Erntevorräthen, darunter über 140 Schock Getreide, Heu, Grummet, Stroh u. s. w., ferner der Wagenschuppen wurde ein Raub der Flammen. Das letzte an demselben Tage eingebrachte Fuder Grummet verbrannte nebst einem neuen Wagen, auf den es geladen, ferner ein vollgeladenes, zum Abfahren bereitete Fuder Kleefamen. Auch das Wohnhaus wurde zum Theil von den Flammen ergriffen. Leider hat Herr Breßhner nicht versichert. Eine abermalige Mahnung an Jedermann, die Prämienzahlung, die doch gegen die erlangte Sicherheit und Veruhigung nicht in Betracht kommen kann, nicht zu scheuen. Man hat dringenden Verdacht böswilliger Brandstiftung, auch ist bereits eine damit in Verbindung stehende Verhaftung vorgenommen worden. Außer der Ortsprüge sind noch die Spritzen der Gemeinden Albernorf, Sabisdorf, Oberfrauenorf, Fabrikfeuerwehr von Straube in Raundorf, der Stadt Dippoldiswalde (Feuerwehr) und der Feuerwehr der Gemeinde Reichstädt am Brandplatz anwesend und mit Erfolg thätig gewesen. Auch trafen noch die Spritzen der Gemeinden Raundorf und Schmiedeberg ein, die aber nicht mehr in Thätigkeit gesetzt wurden. Beim Löschen des Brandes hat sich der Schmiedegesell Stod insofern hervorgethan, als derselbe am hinteren Giebel in die Etage des Wohnhauses eingedrungen ist und das daselbst bereits in Brand gerathene Stroh gelöscht, hierdurch aber wesentlich zur Erhaltung des Wohngebäudes beigetragen hat.

Den Wünschen unserer zahlreichen Abonnenten in der Pfarodie Seifersdorf nachkommend, werden wir von jetzt ab regelmäßig auch die Kirchennachrichten derselben veröffentlichen.

Dem Vernehmen nach wird voraussichtlich der nächste Theaterextrazug am Donnerstag, den 16. Oktober, verkehren.

Nachdem wir die Sammlung für die durch das letzte Hochwasser Geschädigten geschlossen haben, haben

wir den Ertrag in Höhe von 111 R. 5 Pf. an die kgl. Kreishauptmannschaft abgeführt. Die Quittung ist in unserer Expedition einzusehen. Den freundlichen Gebern herzlichen Dank.

Einem uns freundlichst zugesendeten umfangreichen Bericht über die am vergangenen Sonntag in Schmiedeberg abgehaltene Versammlung der Militärvereine der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, die zumeist nur innere Vereinsangelegenheiten erledigte, entnehmen wir noch, daß, wie wir schon in unserer letzten Nummer mittheilten, der Bezirk in 3 Unterabtheilungen gegliedert wurde, und daß der Bezirk Dippoldiswalde die Vereine Dippoldiswalde, Reichstädt, Höchendorf, Seifersdorf, Großholla, Hänichen mit goldene Höhe, Pöschendorf, Kreischa, Reinhardtsgrimma und Reinholdshain umfaßt. Der Bezirk Altenberg umfaßt die Vereine der Städte Glashütte, Bärenstein, Lauenstein, Seifing, Altenberg und Umgegend, während der 3. Bezirk die Vereine der Stadt Frauenstein und Umgegend umfaßt. Der Verein Schmiedeberg bezieht sich die Wahl, ob er sich dem Bezirk Altenberg oder Dippoldiswalde anschließen wolle, noch vor. Als Vorsteher und dessen Stellvertreter der einzelnen Unterbezirke wurden gewählt: 1. Mendel-Dippoldiswalde und Orgus-Reinhardtsgrimma, 2. Lindig-Glashütte und Fischer-Lauenstein, 3. Raben-Frauenstein und Jagen-Preßschendorf.

Es ist eine seit längerer Zeit beobachtete Thatsache, daß alljährlich eine Anzahl zum Militärdienst ausgehobener Rekruten kurz vor ihrer Einstellung brodblos wird, indem dieselben keine Beschäftigung mehr erhalten. Die Militärbehörde gestattet daher auf Grund der Befehrsvorschriften, daß brodblos gewordene Rekruten vor der angeordneten Einstellungsfrist zum Militärdienste zugelassen werden. Die Ueberweisung solcher Rekruten erfolgt mit Genehmigung der vorgelegten Infanteriebrigade an einen Truppentheil derselben, nachdem dem Bezirkskommando der polizeiliche Nachweis der Brodblosigkeit des Rekruten beigebracht worden ist.

Unterofficiere und Mannschaften der Landwehr zweiten Aufgebots ziehen sich noch immer militärische Strafen dadurch zu, daß sie folgende Bestimmung des neuen Wehrgesetzes nicht überall beachten: Obgleich diese Mannschaften an Kontrollversammlungen nicht mehr teilnehmen, sind sie doch nach wie vor streng verpflichtet, jeden Umzug aus ihrem Ort in einen anderen, Veränderungen in ihrem Familienstande durch Geburt und Tod bis zum 39. Lebensjahre jedesmal dem zuständigen Bezirksfeldwebel, bezw. Bezirkskommando zu melden.

Ein billiges Vogelfutter für den Winter kann sich Jedermann dadurch verschaffen, daß er die jetzt zur Reife gekommenen Vogel- und Hüllunderbeeren, desgleichen die Beeren der Ebereschen und die Samenkörner der Sonnenrose sammelt. Verwendung hierfür wird sich ja in allen Fällen finden.

3 Glashütte. Schon seit einigen Jahren treibt in Waltersdorf bei Liebstadt ein Brandstifter sein Wesen. Obschon eine hohe Belohnung für die Entdeckung ausgesetzt wurde, ist es noch nicht gelungen, denselben habhaft zu werden. Am Sonntag, den 28. September, fand man beim Gutsbesitzer Leonhard in der Scheune wieder Vorbereitungen zur Brandstiftung und zwar eine Menge Papier und Streichhölzchen. Am 2. Oktober in der 8. Abendstunde, während auf dem Hofe noch Kartoffeln abgeladen wurden, brannte der hintere Theil der Scheune des Gutsbesitzers Donath, doch konnte das Feuer noch im Entstehen gelöscht werden. Es sind dies bereits 9 Fälle von Brandstiftung, bei 3 brannten die betr. Objekte ab.

Dresden. Die Rückkehr des Königs erfolgt voraussichtlich am 10. Oktober. Derselbe erledigt die laufenden Regierungsgeschäfte von seinem jeweiligen Aufenthaltsorte aus, zu welchem Zwecke die Postanstellungen nach der Hofburg in Wien gehen. Ueber die Rückkehr der Königin von Sigmaringen verlautet noch nichts.

Die vor der hiesigen königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige abgehaltenen diesjährigen Herbstprüfungen behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienst haben folgendes Ergebnis gehabt: zur Prüfung waren überhaupt 23 Anmeldungen eingegangen, hierunter 2 Gesuche um Zulassung zu der erleichterten Prüfung nach § 89,6 der Wehrrordnung. Eine Anmeldung wurde vor der Prüfung zurückgezogen. Von den 20 auf Grund der Prüfungsordnung zum einjährigen Freiwilligendienst (Anlage 2 zu § 91 der Wehrrordnung) Geprüften haben 11 die Berechtigung sich erworben, dagegen mußten 9 zurückgewiesen werden, und zwar 8 wegen ungenügenden schriftlichen und 1 wegen ungenügenden mündlichen Examens. Den beiden zur erleichterten Prüfung zugelassenen jungen Männern ist von der königlichen Oberrekrutierungsbehörde die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienst auf Grund des Ausfalls dieser Prüfung zuerkannt worden.

Reißen. Kurz vor dem Abmarsch der hier verquartirten Batterie des Hauptmanns Pommerich ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Pferde wurden in den Ställen abgefüttert; ein Kanonier trat hierbei mit der Futterschwinde in den Stand seines Pferdes und klopfte dasselbe freundlich auf die Kruppe; das Pferd schlug aber plötzlich aus und traf den Kanonier so unglücklich an den Leib, daß er sofort zusammenbrach. Der Verunglückte war der einzige Sohn einer armen Wittwe.

Baun. Der Stadtrath hat die Erwartung ausgesprochen, daß die bei ihm arbeitenden Schreibkräfte sich thunlichst bald die Kenntniß der Sabelsberger'schen Stenographie aneignen.

Höha. In der Nähe des Gasthofes Büdelsberg entstand in der Nacht vom Sonntag zum Montag nach beendeter Tanzmusik eine arge Schlägerei, wobei das Messer leider wiederum eine traurige Rolle spielte. Ein der Grundursache vollständig fremd gegenüberstehender junger Mann wurde durch 5 Stiche in den Unterleib, einige in Brust, Rücken und am Hals derart schrecklich zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Vier der rohen Menschen (eigentlich Arbeiter aus Bayern) wurden bereits durch die Gendarmerie verhaftet und im Amtsgericht Augustsburg zur Untersuchungshaft eingeliefert. Amtsrichter Dr. Böhme war an dem Thortorte zur Feststellung des Thatbestandes lange Zeit anwesend. Hoffentlich gelingt es, sämtliche Beteiligte zur Bestrafung heranzuziehen.

Reichenbach i. B. Durch verschiedenerlei Einklässe dazu bestimmt, hat die hiesige Braukommune in einer vorbereitenden Sitzung am 2. Oktober den Beschluß gefaßt, die Braukommune aufzulösen und das Brauhaus zu veräußern. Den endgiltigen Beschluß wird eine demnächst einzuberufende Generalversammlung zu fassen haben, doch kann das Loos der Braukommune, das Loos des Reifehanfs und des alten Brauhauses schon als besiegelt angesehen werden.

Großhartmannsdorf. Wie die Schuldlosigkeit eines Verdächtigen oft erst nach längerer Zeit und gar feltam ans Licht kommt, dafür und zugleich zur Ehrenrettung der betreffenden Familie diene folgendes: In dem Kramladen von L. F. Böhme hier kaufte im

Inserate, welche bei der bestehenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tebellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.